55. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Dermatologie und Venereologie 20. und 21. Oktober 1973 in Bern

Dermatologica, 1974;148:275

Ein Proteinfaktor, welcher *in vitro* die Kontaktinhibition von Hamstermelanomzellen restauriert-

M.		Knecht
G.		Lipkin

Dermatologische Universitätsklinik (Vorsteher: Prof. H. Storck), Zürich

Sonderdruckbestellungen an: Dr. M. Knecht, Dermatologische Universitätsklinik Zürich, CH-8006 Zürich (Schweiz)

Zusammenfassung

Aus dem Kulturmedium von Melanozyten mit guter Kontaktinhibition wurde eine wachstumsregulierende Substanz isoliert. Diese ist imstande, nach Zugabe zur Kultur von malignen Hamstermelanomzellen reversibel eine normale Kontaktinhibition zu erzeugen. Mittels gelelektrophoretischer Trennung der in den Kulturmedien von malignen und kontakthinhierten Zellen enthaltenen Proteine konnte im Medium der letzteren eine zusätzliche Proteinbande gefunden werden, die einem Molekulargewicht von 150 000 bis 200 000 entsprach. Zur Anreicherung dieses zusätzlichen Proteins wurde das Kulturmedium an Sephadex G-200 chromatographiert. Diese Trennung ergab zwei Absorptions-maxima bei 280 nm. Nur die mit dem ersten Peak erscheinende Substanz erwirkte bei malignen Melanomzellen eine Kontaktinhibition nach Zugabe zum Kulturmedium. Vorbehandlung dieses Materials mit DNase verminderte dessen Aktivität nicht, wohl aber Vorbehandlung mit Pronase.

1 Mit Unterstützung der Prof.-Bruno-Bloch-Stiftung. Erscheint in extenso in Proceedings of the National Academy of Sciences, vol. 71, No. 3, pp. 849-853, March, 1974.